

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Dienstag, den 26. Aug. 1794. No. 102.

## Ausländische Nachrichten.

W i e n, vom 13. Aug.

So viel man weiß, ist der Fürst Rosenberg nebst dem Baron Thugut von dem Kaiser beordert worden, die Unterhandlungen mit denen zwei englischen Deputirten dem Lord Spencer u. Grenville anzufangen.

Die preussische Armee hat das Bombardement von Warschau am 3ten Jul. angefangen und bis zum 6ten dieses unablässig fortgesetzt. Die Polen haben dieses Feuer aus ihren weitläufigen und noch immer vermehrenden Werken, die mit einer zahlreichen Artillerie versehen sind, lebhaft beantwortet, und ihre Schüsse meist auf ein Ziel vorzüglich gerichtet; man würde daher bewogen, solches weiter zurück zu verlegen. Hiezu kam noch der Umstand, daß ein zahlreiches polnisches Korps eine Diversion gegen Ostpreussen gemacht, und dadurch das Korps des Generals Gdtking, das sich mit der Armee des Königs vereinigen sollte, genöthiget hat, zu Vertheidigung der eigenen Grenze herbeizueilen. In Lithauen wurden zugleich die Russen von zahlreichen polnischen Korps ernstlich beschäftigt; so daß sich das Ende des Angriffs auf Warschau noch nicht wohl vorher bestimmen läßt.

Briefe aus Krakau melden, daß 140,000 Russen an der türkischen Grenze und 60,000 in der Krimm stehen, und daß 150 große und kleine russische Segel im schwarzen Meere kreuzen.

Regensburg, vom 12. Aug.

Am 1ten ist ein Kurier hier durch nach der großen Armee gegangen. Er versichert uns, daß die Ungarn dem Kaiser, nachdem ihnen von Sr. Maj. alle sich auf die Privilegien ihres Königreichs beziehende Forderungen bewilliget worden, eine Armee von 100,000 M. stellen. Schon sollen zum Theil diese Truppen auf dem Marsche seyn.

Bekanntlich hatte der Fürst von Wied-Neuwied, den das Reichskammergericht für blödsinnig erklärt hat, schon vor einiger Zeit seine Sache beim Reichstage anhängig gemacht, gegen das Verfahren des Reichskammergerichts, das ihm Administratoren setzte, ernstlich protestirt, und durch mehrere Beweise darzuthun gesucht, daß es ihm ganz und gar nicht an gesundem Menschenverstand fehle. Jetzt haben auch die Unterthanen dieses unglücklichen Fürsten die Reichsversammlung selbst in einer Schrift ersucht, ihnen ihren Fürsten wieder zu schenken.

B e r l i n, vom 16. Aug.

Alhier ist auf Veranlassung des neulichen Aufbaus ein allgemeines Patent wegen Abstellung des tumultuarischen Verfahrens bei Beschwerdeführungen, besonders supplicirender Gewerke und Korporationen erschienen. Etliche und 60 Gesellen wurden zugleich nach Spandau spedirt.

Den 12ten dies ist ein Courier aus dem Hauptquartier des Königs angekommen. Man hat aber nichts von dessen mitgebrachten Nachrichten erfahren. Man kann den langsamen Fortgang unserer Operationen nicht begreifen. — Man spricht von einer Drohung des Kosziusko, wodurch das Leben Sr. polnischen Majestät in Gefahr gesetzt werden dürfte, sobald man mit dem Beschießen der Stadt fortfahren würde. Andre setzen hinzu, die Kaiserin v. Rußland sei ausdrücklich entschlossen, bei der Unternehmung gegen Warschau alles zu vermeiden, wodurch das Leben des Königs exponirt werden könnte. Schon lange hat man von heimlichen Negotiationen gesprochen, welche allein die Kriegsoperation aufhielten; seit einiger Zeit spricht man aber allgemein von dem Mangel an schwerem Geschütz, welches die preuss. Armee von Breslau kommen ließe, indem ihre bisherige Artillerie in keinem gehörigen Verhältnisse gegen die polnische stünde. — Zu Petersburg ist eine Kommerzschnule errichtet worden. — Den 13ten ist ein englischer Courier hier durch nach Petersburg gegangen.

Zu Doberan, nahe bei Rostok, hat der regierende Herzog von Mecklenburg-Schwerin ein Seebad anlegen lassen.

Warschau, vom 8. Aug.

Es ist gewiß, daß der König von Preussen schon den 1ten d. M. an Sr. polnische

